

NACHHALTIGE FINANZIERUNG KOMMUNALER INFRASTRUKTUREN

Wiederkehrende Beiträge und ihre Anwendbarkeit in Verbands- und Ortsgemeinden

IngenieurBüro Klages in Kooperation mit der Zukunftsregion
Westpfalz und der Planungsgemeinschaft Westpfalz

Kommunalpolitische Tätigkeiten:

**2009 bis 2014 Mitglied im Gemeinderat
Steinalben**

**Seit mehreren Legislaturperioden Mitglied im
Bauausschuss von Steinalben**

Seit 2014 Mitglied im Werksausschuss für

- **Wasser, Abwasser und Nahwärme**
- **und Abwasserbeseitigungseinrichtungen**

der VG Waldfischbach-Burgalben

IngenieurBüro Klages

Seit 2003 selbstständig

**Planer für Verkehrsanlagen und
kommunale Infrastruktur**

**(für Pirmasens, Kaiserslautern, sowie
angrenzende Verbandsgemeinden)**

**Seit 12 Jahren Planung von WKB-
Projekten**



www.ib-klages.de

Ist-Situation:

Die rückläufige Bevölkerungszahl in der Westpfalz und die in vielen Fällen marode kommunale Verkehrsinfrastruktur zwingt zum Handeln.

Ist-Situation: -2

Auch bzw. vor allem für kleinere Kommunen gilt:

- **Ausbaustau**
- **Steigende Kosten für den Straßenunterhalt**
- **Vernachlässigung der Verkehrssicherungspflicht**
- **Verschlechterung des allgemeinen Straßen- und Ortsbildes**
- **Sinkende Motivation für private Investitionen und Verschönerungsmaßnahmen**

Beispiel einer nachhaltigen Entwicklung in Pirmasens, Ortsteil Erlenbrunn



Beispiel einer nachhaltigen Entwicklung in Pirmasens, Ortsteil Erlenbrunn



Bei Erlenbrunn handelt es sich um einen Ortsteil von Pirmasens, eine ähnlich positive Entwicklung ist allerdings auch in vergleichbaren kleineren Kommunen zu erwarten. Sofern der Straßenzustand es zulässt (gleich schlecht) macht eine Schwerpunktbildung im Quartier Sinn.

Die Quartiersbildung sollte daher auch ein Kriterium bei der Bewertung der Straßen sein.

Wiederkehrende Beiträge:

Mittlerweile haben die WKB auch im Umfeld von Pirmasens Einzug bei weiteren Kommunen gehalten.

- **Grundlage § 10a,
Kommunalabgabengesetz**

WKB sind für die Anlieger eine moderate Form für die anstehende Sanierung der Straßen.

Umsetzung:

Auf Gemeindeebene ist die Umsetzung von der Person des Bürgermeister abhängig.

Umsetzung:

Oft zu wenig Personal in der Bauverwaltung, um eine Umbaumaßnahme vollumfänglich zu steuern.

Vieles andere hat eine höhere Priorität, z.B. der bauliche Brandschutz.

Kommunen haben oft keine finanziellen Spielräume.

Empfehlung:

Aufstellung einer Prioritätenliste (Maßnahmenliste) ist unabdingbar und zwar über die Legislaturperiode hinaus.

Straßenbau nach Möglichkeit in Kooperation mit anderen Versorgungsträgern (Kostenreduzierung für alle Seiten, Vermeidung späterer Eingriffe in die Straße).

Empfehlung:

Wiederkehrende Beiträge sollten in der Höhe gleichmäßig sein und deren Verwendung für den Bürger transparent.

Zusammenfassung:

Wer nichts bewegt, wird im Wettbewerb um den Verbleib von Bürgern und den Erhalt der Einwohnerzahlen verlieren!

Wer in sein Grundstück investiert, der bleibt!

Schwerpunktbildung ist wichtig!

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit
Haben Sie noch Fragen ?

www.ib-klages.de